

Eine Geschichte des Lebens , das in seiner Faszination wohl einmalig ist

Für den Vollblut-Musiker Udo Jürgens ist "Der Mann mit dem Fagott" ein Zeitdokument, das von seiner Familiengeschichte erzählt. Diese fängt an, als sein Großvater Heinrich Bockelmann im Jahre 1891 über den Bremer Weihnachtsmarkt schlendert. Er steht vor der Entscheidung seines Lebens: Soll er sich in Amerika auf die Suche nach dem Glück machen? Oder ist für ihn Russland das Land der unbegrenzten Möglichkeiten? Als er in der Ferne ein Fagott hört, fühlt sich der 21-jährige junge Mann in seinem Herzen und seiner Seele tief berührt. Die Melodie scheint wie ein Echo seiner Gefühle zu sein, das sein Schicksal in eine ungewisse Zukunft führen wird. Heinrich Bockelmann entscheidet sich: Sein Weg führt ihn nach Moskau, wo er als Bankier und Diplomat Karriere macht.

Auch wenn das Leben für ihn und seine Familie ein einziger Kampf ist, so erlebt er doch unglaubliche Glücksmomente, die in der Geburt seiner fünf Söhne einen ersten Höhepunkt erleben. Ehefrau Anna, die Tochter des Gründers der berühmten Junker-Bank, ist seine große Liebe und Heinrich eine große Stütze in den Stürmen der Zeiten. Und diese stehen ihm und seiner Familie definitiv bevor. Der Erste Weltkrieg fordert nicht nur an der Front erste Opfer. Auch den Bockelmanns droht Gefahr, denn im Herzen Russlands gelten Deutsche gemeinhin als Feinde, die Böses im Schilde führen. Während seiner Frau die Flucht nach Schweden gelingt, wird Heinrich nach Sibirien deportiert und muss dort um sein Überleben kämpfen. Erst ein Jahr später kann er in Stockholm einen Neuanfang wagen.

Für Udo Jürgens' Familie ist der Alltag ein stetes Auf und Ab, in dem Angst und Freude nebeneinander hergehen. So müssen Heinrich, seine Frau und Kinder mit ansehen, wie die Nationalsozialisten langsam an Macht gewinnen, während die Weimarer Republik ihrem Untergang geweiht ist. Auch in Udos Gedächtnis und seinem Herzen bleiben die Erinnerungen an den Schrecken des Zweiten Weltkrieges, der wie ein Schatten die ganze Welt überzog. Für ihn liegt in der Niederlage Deutschlands eine Chance, sein persönliches Glück zu finden. Doch dafür muss er lernen loszulassen. Nicht jeder eingeschlagene Weg führt an das ersehnte Ziel - eine schmerzliche Erfahrung, die auch Udo Jürgens machen muss.

Biografischer Roman? Romanhafte Biografie? - Udo Jürgens' "Der Mann mit dem Fagott" vermischt die Grenzen zu einer imposanten wie bewegenden Komposition, deren Melodie Worte vorgeben, die in ihrem Gefühl wohl einmalig sind. Es ist eine Art Vermächtnis, das der Musiker mit diesem Werk an seine Leser weitergibt. Dabei wird seine ganz persönliche Geschichte zu einem Spiel mit dem Klang der Zeit. Dieser Roman ist ein packender Film, der bei der Lektüre Szenen vor dem inneren Auge erscheinen lässt und der den Leser an seiner Couch fesseln wird.

Hier bekommt man alles geboten, um stundenlang in diese Familien-Saga zu versinken: atemberaubende Spannung, große Emotionen, lehrreiche Geschichte und Kurzweile auf mehr als 700 Buchseiten. Ein virtuoses Meisterwerk, in dem die Töne des Lebens perfekt in Einklang gebracht sind - und aus diesem Grunde absolut lesenswert.

Susann Fleischer 05.09.2011

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)